



# Miekak

## Jakt & Fiskecamp

Forderndes Fischen in der unberührten Wildmark schwedisch Lapplands. Auf Forellen, Saiblinge und Äschen. 2.100 ha Seen und Ströme im Quellgebiet des Piteälvs (s. Heft 135, S. 30 ff).

4-Bett-Unterkünfte, eingerichtet für Selbsthaushalt. Einkaufsmöglichkeiten. Transfer ins Camp per Helikopter. Info und Buchungen:

Heli AB · S – 930 90 Arjeplog  
Fon (aus D): 0046 - 961- 612 40  
Fax (aus D): 0046 - 961- 105 96  
Internet: www.miekak.com  
eMail: miekak@heli.se



# BRIEFE

## Wann kommt auch für unsere heimischen Fischarten ein effizientes Wildtiermanagement?

S. 52-2009 · 2585 · im Interview: Leopold Mayer und 26-2010 · Briefe\_9.

Vielleicht darf ich für Herrn Mohnert anmerken, daß auch ich schon ein paar Jährchen Fischer bin. Meine Anglerprüfung habe ich 1962 an der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei abgelegt und seit 1962 war ich 45 Jahre lang hauptberuflich und stets „an vorderster Front“ in der Fischerei tätig. Worüber ich spreche, das habe ich selbst erlebt und nicht irgendwie geschönt mitgeteilt bekommen.

Aus der Perspektive der Satzfishlieferanten, der Gewässerbewirtschafter und der Fischereiverwaltung kenne ich aus eigener Erfahrung die Verhältnisse in etlichen der alten Bundesländer und auch in einigen der neuen. Gerade deswegen wünsche ich mir ein ökologisch orientiertes Wildtiermanagement für die Fischerei, und zwar nicht nur in den Verbandsbroschüren, sondern in der Praxis.

Daß Herr Mohnert die darauf abzielenden Ansätze nachdenkenswert findet, freut mich natürlich.

Herr Mohnert bestätigt mit seinen Worten zugleich die weitreichende und wirksame Einflußnahme auf die Politik. Daß diese nicht darauf abzielt, der eigenen Klientel weh zu tun, ist als allzu menschlich verständlich. Das ist sein legitimer Lobbyistenjob, den er auch erkennbar erfolgreich macht.

In Kenntnis mancherlei Praktiken bei der „Besatzwirtschaft“ und bei der Befischungintensität frage ich mich allerdings mit Herrn Mohnert, warum der VDSF und seine Landesverbände anerkannte Naturschutzverbände sind. Ich hätte darauf natürlich eine andere Antwort als er ...

Hierzu eine Info von der Basis: Gewässerrate werden in den Vereinen demokratisch gewählt. Wenn sie dann jedoch eine Besatzwirtschaft nach den hehren Zielvorgaben und schönen Empfehlungen der Landesverbände machen, werden sie nicht wiedergewählt. Besetzen sie dagegen nach den Mitgliederwünschen und der Kassenlage, so bleiben sie im Amt und die Bewirtschaftungsempfehlungen der Verbände und in den Pachtverträgen sind Makulatur. Und da das niemand kontrolliert,

**IM INTERVIEW**

**Leopold Mayer**

Was kommt auch für unsere heimischen Fischarten ein effizientes Wildtiermanagement?




**H**err Mohnert hat einen VDSF-Verbandsrat und ist Mitglied im Bund der Angler. In der Schweiz hat er eine eigene Anglerprüfung abgelegt. Er ist ein erfahrener Angler und hat viele Jahre lang hauptberuflich in der Fischerei gearbeitet. Er ist ein engagierter Mitarbeiter der Fischerei und hat viele Jahre lang an der Spitze der Fischerei gearbeitet. Er ist ein engagierter Mitarbeiter der Fischerei und hat viele Jahre lang an der Spitze der Fischerei gearbeitet.

können diesbezüglich auch keine Beanstandungen bei den Verbänden bekannt geworden sein ...

Ansonsten freut es mich, daß wir scheinbar ähnliche Ziele haben. Dabei geht es mir mehr um die Fische, während es Herrn Mohnert und dem VDSF mehr um die Angler gehen dürfte. Aber auch das ist legitim.

Daß auch der DAV großes Verständnis für meine Anliegen äußert, ist ebenfalls erfreulich. Bei einer Beibehaltung des kollektiven Fischereiausübungsprinzips (statt der Eigenverantwortung für überschaubare Reviere) zweifle ich jedoch an nennenswerten Fortschritten.

In diversen Jahresberichten, z. B. jenen des AVS-C Südsachsen, kann man nachlesen, daß in DAV-Verbänden auch dort Besatz vorgenommen wird, wo es noch eine gute Eigenproduktion gibt.

Zur Befischung nach natürlicher Ertragsfähigkeit: Solange jeder in allen Gewässern des Verbands pools angeln darf, kann man realistischere die vertretbare Entnahmen an der Ertragsfähigkeit gar nicht ausrichten!

Und wenn wegen eines noch unbefriedigenden Gewässerzustands nicht ohne Beatz auszukommen ist, wäre es da nicht logisch und konsequent, nur ein Bruchteil der Angellizenzen auszugeben? Dem Argument mit dem Sozialaspekt kann ich da leider nicht folgen. Auch Besatz mit fangfähigen Fischen muß immer aus Mitgliederbeiträgen finanziert werden.

Daß Angler in relevantem Umfang Mittel aufwenden, um Gewässer zu renaturieren, ist unzutreffend. Nach dem Wasserhaushaltsgesetz dürfen sie das gar nicht genehmigungsfrei. Außerdem sind Gewässerrenaturierungen die gesetzliche Pflichtaufgabe der öffentlichen Unterhaltungsanstalten!

Niemand – und ich zu allerletzt – will den Fischereiberechtigten vorenthalten, die natürlichen Fischbestände in nachhaltig vertretbarem Umfang abzuschöpfen. Aber aus „sozialen Gründen“ Gewässer mit fangfähigen Fischen zu besetzen, ist volks- wie betriebswirtschaftlich unüberbietbarer Unfug!

Jedermann weiß, daß nur ein unbefriedigender Prozentsatz der besetzten Fische wiedergefangen werden kann. Es wäre also viel ökologischer und vor allem kosten/nutzeneffizienter (ökonomischer), den Angellizenzinhabern die gleiche Besatzfischmenge beitragsantilig direkt über den Ladentisch eines Geschäftes in die Angeltasche zu reichen.

Ich verkenne die Prädatorenproblematik keineswegs. Ob Kormoran, Gänsesäger, Reiher, Mink oder Otter, für sie alle brauchen wir dringend ein kulturlandschaftskompatibles Bestandsmanagement. Doch dieses einzufordern, haben m.E. die Angler nur dann das Recht, wenn sie solch ein Management auf die ihnen anvertrauten Fischbestände anwenden.

Ein herzliches „Grüß Gott!“ dann auch noch in den Elfenbeinturm hinauf zu Prof. Ar-



# Latitud Sur Anglers

Dorado- und Forellenangeln in Südamerika. Abenteuer oder Luxus – wir bieten unseren Gästen einen exklusiven Service.

Nähere Info unter <http://www.latitudsuranglers.com>.  
Anfragen: [info@latitudsuranglers.com](mailto:info@latitudsuranglers.com).  
Fon (in Deutsch, Englisch, Spanisch): 0054-0345-4213764.

**G.Loomis®**

GLX  
Max, StreamDance, NativeRun, Whispercreek, CrossCurrent



Stinger, VersaSpey

Den Katalog erhalten Sie bei G.Loomis Pro Shops  
[www.gloomis.com](http://www.gloomis.com)

# BRIEFE

## Fly Point

- Auf 180 qm: ● Großauswahl an Gerät, Zubehör und Bindeausrüstung  
 ● Wurf- u. Bindekurse ● Literaturecke  
 ● ständig günstige Angebote  
 ● Fachberatung



**Robert Rasp**

Hermann-Lingg-Str. 11 · 80336 München

Tel. (089) 53 24 80 · Fax (089) 53 28 860

<http://www.akm-angelgeraete.de>

## Freies Fischen auf Salmoniden

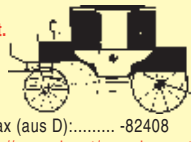
in 50 km Gebirgswasser-Läufen!  
 Saison 2010: 29. Mai bis 26. Sept.

## HOTEL POST

A – 5582 St. Michael

Tel. (aus D): 0043-6477-8240 · Fax (aus D): ..... -82408

Mail: ronacher-post@sbg.at · <http://www.sbg.at/ronacherpost>



**FLIEGEN  
INDIVIDUELLER  
RUTENBAU**

**RESTAURATION · REPARATUR**  
 Bau von gespließten Fliegenruten  
 Aufbau von Kohlefaserruten  
 Seit 30 Jahren Qualität zu vernünftigen  
 Preisen vom Profi

**Fliegenbinde- und Rutenbauwerkstatt**  
**ROLF GRIMME**  
 37520 Osterode/Harz · Lange Wiese 26  
 Telefon & Fax: 05522 - 2674  
 Email: [Info@GrimmeOsterode.de](mailto:Info@GrimmeOsterode.de)  
**FLIEGENBINDEKURSE**

## Der Super-Tipp ....

Es erwarten Sie bestes Forellen- und Äschenwasser in einer Gewässerstrecke von 36 km und einer Wassergüteklasse 1. Kein Schmelzwasser. Umgeben von einzigartiger Natur erleben Sie Fliegenfischen der Spitzenklasse. Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr fischen gratis mit. Wir bieten Ihnen in unserem Luftkurort noch viele andere Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie an. Vieles mehr darüber finden Sie unter <http://www.liscover.com/bad-eisenkappel>.

Tourismusverein Bad Eisenkappel, Vellach 10, A – 9135 Bad Eisenkappel  
 Tel. 04238-8686, Fax 04238-8491, eMail: [bad.eisenkappel@netway.at](mailto:bad.eisenkappel@netway.at)

Sie bemerken es soeben selbst:

Auch im  
digitalen »Fliegenfischer«

finden  
**Anzeigen**  
Beachtung.

linghaus, der die Angelfischerei rein sozioökonomisch betrachtet. Als ob Sportfischer mit Sportschützen zu vergleichen wären, die auf lebende Zielobjekte verzichten und nur auf Scheiben und Tontauben schießen.

Sobald wildlebende Fische in freier Natur ins Spiel kommen, muß sich auch die Wissenschaft universeller orientieren:

1. An der fischereigesetzlichen Hegepflicht, d.h. an der Verpflichtung zur nachhaltigen Gewässerbewirtschaftung.

2. An den tierschutzgesetzlichen Verpflichtungen, d.h. am vernünftigen Grund, Fische nur zur sinnvollen Verwertung zu fangen und zu töten, ohne ihnen vermeidbare Leiden zuzufügen.

3. An der tierschutzgesetzlichen Vorgabe, daß kein von Menschen aufgezogenes Tier in freier Wildbahn ausgesetzt werden darf, wenn es nicht auf das Überleben dort vorbereitet ist.

Wer kann letzteres schon von fangfähigen Satzfishen behaupten?

Die wissenschaftliche Korrektheit verlangt stattdessen zwingend den Vergleich mit der Jagd. Wer käme dort auf die Idee, vor der Jagdsaison Trophäenhirsche auszusetzen? Oder wer fände es akzeptabel, statt mit scharfer Munition nur mit Betäubungspfeilen zu jagen, um die gleichen Tiere öfter und durch mehr Jäger immer wieder „erlegen“ zu lassen?

Fänden diese Vorstellungen einen gesamtgesellschaftlichen Konsens und politische Mehrheiten?

Unter diesem Aspekt dürfen Besitzmaßnahmen mit fangfähigen Fischen in „nicht geschlossenen Gewässern“ auch Wissenschaftlern nicht gleichgültig sein, denn Fische sind Wirbeltiere wie eben das jagdbare Wild. Und wie man zu solchem Kommerz in „gut besetzten Gewässern“, Trophystrecken oder geschlossenen Gewässern zu stehen hat, das ist in den ethisch und moralisch unanfechtbaren Besatzempfehlungen der Landesfischereiverbände und in Broschüren des VDSF und des DAV nachzulesen. Daß es allermeistens folgenlos bleibt, wenn man sie nicht einhält, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Noch eine Anmerkung zur wissenschaftlich korrekten Bewertung: Die Umsetzung von Managementrichtlinien unterliegt weder den Fischereirechtsinhabern, noch den Verbänden und auch nicht den Verwaltungen. Die Hegepflicht ist vom Gesetzgeber mit großer Reglungsdichte vorgegeben. Wissenschaftlich zu

bewerten wäre also „nur“, ob sie eingehalten werden und welche Konsequenzen Verstöße haben.  
LEOPOLD MAYER

Zu Herrn Mohnerts Fragen „Warum besitzen fast alle Landesverbände des VDSF die Anerkennung als Naturschutzverband? Warum ist der VDSF anerkannter Naturschutz- und anerkannter Umweltschutzverband?“ hätte ich zu nächst zwei Gegenfragen:

1. Warum besitzen denn nicht alle Landesverbände des VDSF die Anerkennung als Naturschutzverband?

2. Warum wurde der VDFS als anerkannter Naturschutz- und anerkannter Umweltschutzverband noch nicht mit einem „Grünen Nobelpreis“ ausgezeichnet?

An der Zeit wäre dies eigentlich längst, denn der finanzielle Aufwand, den alle seine Landesverbände seit bald 20 Jahren alljährlich auf sich nehmen, um für ihre Kollegen von der Vogelschutzfront sicherzustellen, daß an grimmigen Wintertagen auch in den Fließgewässern genügend Kormoran-, Gänsesäger- und Reiherfutter schwimmt, geht sicher längst in die Millionen.

Doch wenn man sich, um wenigstens ein paar protestbereite Mitglieder bei der Stange zu halten, zu solchen Kundgebungen wie letztes Jahr in Ulm hinreißen läßt und dann auch noch die Retourkutsche, die Ernennung des Kormorans zum „Vogel des Jahres 2010“, dermaßen argumentationsschwach bemerkt – wer soll einen da für solch eine Ehrung vorschlagen?

Der eigentliche Grund dafür, daß die organisierte mitteleuropäische Angelfischerei in Sachen Natur- und Umweltschutz trotz all ihrer „Anerkanntheit“ nicht für voll genommen wird, hat jedoch m.E. zwei Hauptgründe:

1. Trotz aller anderslautenden Lippenbekennnisse bei Sonntagsreden blieben unsere Vereine und Verbände de facto die uralten Naturnutzer-Konsortien, innerhalb deren sich Investitionen an Geld und Zeit möglichst gut in Form von Fangergebnissen verzinsen sollen.

2. Diese nebenerwerblich orientierte Angelei sieht keinen Grund, sich ökologischen Fragen zu öffnen, weil sie sich die Fische, die sie fangen möchte, stets bequem anliefern lassen und leisten kann.

Hunderte junger Gewässer- und Fischereibiologen dümmern arbeitslos vor sich hin, weil sie „überflüssige“ Kosten verursachen würden und andererseits auch von den Anglern mehr ökologisches Bewußtsein verlangen könnten.

Natürlich ist es gut, Gerümpel aus den Gewässern zu räumen, allein schon, um eine Zeitanfang weniger Hänger zu haben. Aber bis zu einem ökologischen Gewässermanagement ist es von dieser Gewässerhege aus noch ein weiter Weg. Dazu benötigt man exakte Fachkriterien, die gewählte Gewässerwerte selbst bei großem Engagement nicht ermitteln können.

Und solange es für unsere Gewässer keine professionell und über lange Zeiträume gesammelten Kenndaten gibt, sind sie als Lebensräume nicht effizient zu schützen, können sie von den unterschiedlichsten Interessen beeinträchtigt werden, ohne daß dies beweiskräftig nachzuweisen wäre.

Doch schon bei der Schulung zur Anglerprüfung wird Neulingen nicht ausreichend klar gemacht, daß keine Fischart von den Ködern lebt, mit denen sie zumeist beangelt wird, und daß das Angeln keine x-beliebige Freizeitaktivität, sondern eine ernsthafte Beschäftigung mit Lebewesen ganz anderer und heute vielfältig gefährdeter Lebensräume ist.

Wie anders wären Neulinge an Verantwortlichkeit heranzuführen und dafür zu gewinnen, daß sie sich von Anfang an auch für den Schutz des Lebensraums Wasser engagieren? Ihnen käme dann der Status von Naturschützern zu, nicht jedoch jenen Anglern, die lediglich daran interessiert sind, die „Vorzüge“ künstlich präparierter Gewässer zu konsumieren.  
FRED HEILMANN

Die im Interview von Herrn Mayer vertretenen ökologischen Bewirtschaftungsvorstellungen würde ich – ganz praxisorientiert – so vereinfachen:

1. An Strecken der Forellen- und Äschenregion, die nach den FFH-Richtlinien bereits einen guten Zustand aufweisen, würde ich ein striktes Besatzverbot einführen (Ausnahme: fischereibehördlich genehmigter Artenschutzbesatz), bedrohte Bestände ganzjährig schonen und nur absolut stabile Bestände bis zu einer exakt definierten Anzahl von Entnahmen befischen lassen.

2. Für alle anderen Salmonidenreviere würde ich einen Attraktivitätsbesatz mit sterilen Fangfähigen und Altfischen befürworten sowie eine Put & Take-Fischerei mit strikter, begrenzter Entnahmepflicht.

Effizienter lassen sich m.E. wertvolle Wildfischbestände heute nicht vor „genetischer Verschmutzung“ schützen.  
B. LINDNER



Die G.Loomis Produkte erhalten  
Sie bei folgenden Fachhändlern:

**K & HD Fishing Supplies**  
Emilienstraße 78  
20259 HAMBURG  
040-43208697  
[www.khdfishing.de](http://www.khdfishing.de)

**BAC Bergedorfer Angler-Centrum**  
Curslacker Neuer Deich 66  
21029 HAMBURG  
040-79685722  
[www.bergedorfer-angler-centrum.de](http://www.bergedorfer-angler-centrum.de)

**Mega Angelcenter Martins**  
Rahlstedter Straße 154  
21029 HAMBURG  
040-6777929  
[www.mega-angelcenter.de](http://www.mega-angelcenter.de)

**HAV GmbH**  
Braaker Grund 7  
22145 BRAAK  
040-6794331  
[www.hav-shop.de](http://www.hav-shop.de)

**Kalles Angelshop**  
Vor dem Kremper Tor 1  
23730 NEUSTADT-HOLSTEIN  
04561-6450  
[www.kalles-angelshop.de](http://www.kalles-angelshop.de)

**Pörkelt Angelsport**  
Ostring 51-55  
25899 NIEBÜLL  
04661-90330  
[www.friescencenter-online.de](http://www.friescencenter-online.de)

**Angelwelt Bremen**  
Wardamm 118  
28259 BREMEN  
0421-5798471  
[www.efishing.de](http://www.efishing.de)

**Pro Fishing**  
Goethe Straße 10a  
30890 BARSINGHAUSEN  
05105-773095  
[www.pro-fishing.de](http://www.pro-fishing.de)

**Angelcenter Kassel**  
Hafenstraße 6  
34125 KASSEL  
0561-572178  
[www.angelcenter-kassel.de](http://www.angelcenter-kassel.de)

**Fly Fishing Tackle Kleemann**  
Brauerskamp 10  
38124 BRAUNSCHWEIG  
0531-7071726  
[www.fly-fishing-tackle.de](http://www.fly-fishing-tackle.de)

**Angelgeräte & Pokale Haake**  
Mühlenstraße 25  
49762 LATHEN  
05933-3830  
[www.angel-haake.com](http://www.angel-haake.com)

**Angel-Bär**  
Braubachstraße 7  
60311 FRANKFURT/MAIN  
069-283785  
[www.angel-baer.de](http://www.angel-baer.de)

**A + M Angelsport**  
Max-Eyth-Straße 8  
74366 KIRCHHEIM-NECKAR  
07143-841230  
[www.am-angelsport.de](http://www.am-angelsport.de)

[www.gloomis.com](http://www.gloomis.com)

**M & R Angelgeräte**  
Neureuter Hauptstraße 157  
76149 KARLSRUHE  
0721-707181  
[www.mur-angelgeraete.de](http://www.mur-angelgeraete.de)

**Angelcenter Karlsruhe**  
Sophienstraße 232  
76185 KARLSRUHE  
0721-553406  
[www.angelcenter-karlsruhe.de](http://www.angelcenter-karlsruhe.de)

**Angler-Zentrum-Laim**  
Landsberger Straße 199  
80687 MÜNCHEN  
089-5705400  
[www.anglerzentrum-laim.de](http://www.anglerzentrum-laim.de)

**RW-Flyfishing**  
Mammendorfer Straße 5  
82287 JESENWANG  
08146-998002  
[www.rw-flyfishing.de](http://www.rw-flyfishing.de)

**Alpine Angler**  
Fischbach 47a  
83646 WACKERSBERG  
08041-799694  
[www.alpineangler.de](http://www.alpineangler.de)

**Angelwelt Gerlinger**  
Bauhofstraße 16  
91443 SCHEINFELD  
09162-7588

**Fischereibedarf Grinninger**  
Brantweinhäuser 14  
94089 ALTREICHENAU  
08583-91410  
[www.fischereibedarf-grinninger.de](http://www.fischereibedarf-grinninger.de)

Do you want the kids  
in your life to enjoy  
fly fishing as much as  
you do?

Are they interested, but you're not  
sure how to help them learn?

Join Fanny Krieger, Rachel  
Andras, Tim Rajeff, Lori-Ann  
Murphy and the Krieger grandchil-  
dren as they unravel our sport's  
mysteries and allure.

„Tomorrow's Fly Fishers“ is a simple,  
fun, easy-to-follow instructional DVD,  
an adventure that you can share again  
and again with children of all ages.  
Price: \$ 29.95 (19.95 Euro)

To order go to  
[www.fannykrieger.com](http://www.fannykrieger.com)

